

Betrüger täuschen 84-Jährigen in Maisach: Wertgegenstände geraubt

Unbekannte Betrüger erbeuten Wertsachen von 84-Jährigem in Maisach; Kripo ermittelt und gibt wichtige Sicherheitshinweise.

Stand: 31.07.2024, 12:17 Uhr

Alarmierende Betrugsmasche trifft Senioren in Maisach

Maisach – Die Gruppe von Betrügern, die am Montag, dem 29. Juli, aktiv wurde, hat erneut einen neuen Fall von Trickbetrug verübt, der die Gemeindebewohner in Aufregung versetzt. Ziel war ein 84-jähriger Rentner, der durch geschickte Täuschung zur Herausgabe von Wertgegenständen gebracht wurde. Mit einem geschätzten Wert von etwa 15.000 Euro an Goldmünzen, Schmuck und Uhren hat der Vorfall das Sicherheitsbewusstsein vieler älterer Menschen in der Region geschärft.

Die Vorgehensweise der Täter

Der Betrug begann mit einem Telefonanruf, in dem sich der Unbekannte als Polizeibeamter ausgab. Er informierte den Senioren darüber, dass eine Verbrecherbande in seiner Nähe festgenommen worden sei und sein Name auf einer Liste der Täter gestanden hätte. Diese bedrohliche Botschaft verunsicherte den Rentner und schürte das Gefühl von akutem Risiko, was den Betrügern ermöglichte, weitere Details über seine persönlichen Verhältnisse und seinen Besitz zu erlangen. Sie täuschten vor, dass sein Geld und Schmuck nicht sicher

sein und in „amtliche Verwahrung“ übergeben werden müssten.

Die wichtige Rolle der Aufklärung

Die Kriminalpolizei Fürstenfeldbruck hat bereits die Ermittlungen aufgenommen und empfiehlt, misstrauisch zu sein, wenn derartige Anrufe eingehen. Es werden klare Tipps gegeben, um sich vor solchen Betrügereien zu schützen. Beispielsweise sollte man nie auf Forderungen nach Geld oder Wertgegenständen von Unbekannten reagieren. Auch das Legen des Hörers beim geringsten Zweifel wird angeraten. Die Polizei ruft niemals unter der Notrufnummer 110 an, was eine gängige Masche der Betrüger ist. Es ist wichtig, Eltern, Verwandte oder Bekannte auf diese Gefahren hinzuweisen und sie über die Vorgehensweisen der Täter aufzuklären.

Ein Gefühl der Unsicherheit

Die Konsequenzen solcher Betrugsfälle sind nicht nur finanzieller Natur, sondern sie tragen auch zur Verunsicherung in der Gemeinschaft bei. Senioren fühlen sich zunehmend bedroht und hilfsbedürftig, was sich negativ auf ihre Lebensqualität auswirken kann. Die Täter nutzen gezielt die verletzte Position älterer Menschen aus, die oft allein leben und in ihrer Unsicherheit auf die vermeintliche Autorität der Polizei vertrauen.

In der heutigen digitalen und vernetzten Welt ist es entscheidend, dass auch jüngere Generationen sich dieser Problematik bewusst sind und ihren Angehörigen helfen, sich zu schützen. Das Gespräch über Sicherheit und Betrug sollte innerhalb von Familien gefördert werden, um potentiellen Opfern eine Stimme zu geben und ihre Sorgen ernst zu nehmen.

Gesundes Misstrauen gegenüber Unbekannten ist dabei nicht nur vernünftig, sondern auch ein notwendiger Schritt, um weitere Fälle wie diesen zu vermeiden. Zusammen können

Gemeinden durch Verbreitung von Wissen und Bewusstsein gegen solche Straftaten wirken und die Sicherheit ihrer älteren Mitbürger stärken.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de